

Zur XVII. Gesamtausstellung = La XVIIe exposition générale

Autor(en): **A.D.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1937-1938)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-624367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kandidaten. — Candidats.

Sektion Basel :

Zaki Hamid, Maler, Basel (Jury G.S.M.B.A., Basel 1938 und Salon d'automne).

Sektion Bern :

Tschabold Roman, Maler, Steffisburg (Salon Bern 1936).

Sektion Graubünden :

Martig Paul, Maler, Chur-Paris (Jury G.S.M.B.A., Basel 1938).

Rietmann Arnold, dipl. Architekt, St. Moritz.

Schäublin Ernst, Maler, Klosters-Dorf (Salon Bern 1936).

Section de Neuchâtel :

Ramseyer André, sculpteur, Sonvilier (Jury P.S.A.S., Bâle 1938).

North Marcel, graveur, Neuchâtel (Jury P.S.A.S., Bâle 1938).

Béguin Jacques, architecte, Neuchâtel.

Section de Paris :

Wanner Henry, peintre, Paris (Salon d'automne, Paris 1936).

Robert S.-P., peintre, Paris (Salon d'automne, Paris 1936).

Sezione ticinese :

Galli Aldo, pittore, Zurigo (Salone Berna 1936).

Sektion Zürich :

Häfelfinger Eugen, Maler, Zürich (Salon Bern 1936).

Schaad Walter, Maler, Schaffhausen (Salon Bern 1936).

Bührer Hans, Maler, Neuhausen (Jury G.S.M.B.A., Basel 1938).

Truninger Max, Maler, Zürich (Jury G.S.M.B.A., Basel 1938).

Zur XVII. Gesamtausstellung.

Nachdem die Gesellschaftsausstellung in Basel dank dem Entgegenkommen des Konservators der Kunsthalle, Herrn Dr. Lichtenhan, um eine Woche verlängert werden konnte und ihre Tore am 1. Mai geschlossen hat, wollen wir hier über deren Erfolg kurz berichten.

Die *Zahl der Besucher* betrug insgesamt 6352, wovon 4709 zahlende. Als Vergleich wurde die grosse Jubiläumsausstellung 1935 von über 21.000 Besuchern besichtigt ; bei der XV. Ausstellung, 1933 in Zürich, waren 9331 Eintritte verzeichnet.

Die *Ankäufe*, die in Basel getätigt wurden, betragen 31.055 fr. für 63 Werke. (1935 : 74.250 fr. für 131 Werke ; 1933 : 34.395 fr., 55 Werke.)

Nach Käufern getrennt setzen sich diese Ankäufe folgendermassen zusammen :

Bund	28 Werke für	Fr. 18.195.—
Regierung Basel-Stadt	10 » » »	4.200.—
Privatkäufer	25 » » »	8.660.—
zusammen	63 Werke für	Fr. 31.055.—

Dabei entfallen auf :

Plastik	7 Werke für	Fr. 6.600.—
Malerei	39 » » »	23.525.—
Zeichnung u. Druckgraphik ...	17 » » »	930.—
zusammen	63 Werke für	Fr. 31.055.—

Die vom Bund erworbenen 28 Werke umfassen 4 Plastiken von O. Ch. Bänniger, Herm. Hubacher, Milo Martin, Alb. Schilling ; 18 Gemälde von Maurice Barraud, E. Bolens, G. Dessouslavy, G. Foglia, Oscar Früh, F. Giaunque, H. Howald, K. Hügin, R. Kündig, J. J. Lüscher, Eug. Martin, Marg. Osswald-Toppi, T. Senn, W. Schneider, A. Schnyder, F. Schott, H. Theurillat u. Aug. Wanner ; 6 Zeichnungen u. Druckgraphik von M. A. Christ, Gust. François, M. Gonthier, Gr. Rabinovitch, Willi Wenk und Eugen Zeller.

Die Regierung Basel-Stadt hat ihrerseits erworben : 1 Plastik von A. Zschokke, 5 Gemälde von W. Clénin, R. Guinand, A. Kohler, Th. Modespacher, Marg. Osswald-Toppi sowie 4 Zeichnungen u. Druckgraphik von W. Eglin, K. Moor, A. Riedel und Eug. Zeller.

Die Privatankäufe haben gegenüber der Ausstellung 1933 (Fr. 8.200.—) mit Fr. 8.660.— eine kleine Erhöhung erfahren. Allerdings waren sie bei der Jubiläumsausstellung 1935 mit Fr. 29.165.— bedeutend höher. Die schweren Lasten, die in der Schweiz immer mehr auf Vermögen und Einkommen drücken, dürften der Zurückhaltung des Publikums in den Einkäufen von Kunstsachen nicht fremd sein.

Seien wir aber mit diesem in diesen wirtschaftlich unsicheren Zeiten immerhin erfreulichen Erfolg doch zufrieden !

A. D.

La XVII^e Exposition générale.

Elle a fermé ses portes le 1^{er} mai, après avoir été prolongée d'une semaine grâce à l'amabilité du conservateur de la Kunsthalle de Bâle, M. le Dr Lichtenhan.

Voyons un peu quels furent ses résultats. Le nombre des visiteurs a atteint 6352 dont 4709 payants. A titre de comparaison, rappelons que la grande exposition de jubilé, en 1935 fut visitée par plus de 21,000 personnes, alors qu'en 1933, à Zurich, notre XV^e exposition enregistra 9331 entrées.

Les ventes atteignirent 31.055 fr. pour 63 œuvres. (1935 : 74.250 fr. pour 131 œuvres ; 1933 : 34.395 fr. pour 55 œuvres.)

Décomposés par catégorie d'acheteurs, ces achats donnent :

Confédération	28 œuvres pour	Fr. 18.195.—
Gouvernement de Bâle-Ville	10 » » »	4.200.—
Acheteurs privés	25 » » »	8.660.—
ensemble	63 œuvres pour	Fr. 31.055.—

soit :

sculpture	7 œuvres pour	Fr. 6.600.—
peinture	39 » » »	23.525.—
dessins et arts graphiques...	17 » » »	930.—
ensemble	63 œuvres pour	Fr. 31.055.—

Les 28 œuvres acquises par la Confédération comprennent 4 sculptures de O. Ch. Bänninger, Herm. Hubacher, Milo Martin, Alb. Schilling ; 18 tableaux de Maurice Barraud, E. Bolens, G. Dessouslavy, G. Foglia, Oscar Früh, F. Giaouque, H. Howald, K. Hugin, R. Kundig, J. J. Luscher, Eug. Martin, Marg. Osswald-Toppi, T. Senn, W. Schneider, A. Schnyder, F. Schott, H. Theurillat, et Aug. Wanner ; 6 dessins et gravures de M. A. Christ, Gust. François, M. Gonthier, Gr. Rabinovitch, Willi Wenk et Eug. Zeller.

De son côté, le Gouvernement de Bâle-Ville a acheté 1 sculpture de A. Zschokke ; 5 tableaux de W. Clémin, R. Guinand, A. Kohler, Th. Modespacher, Marg. Osswald-Toppi ainsi que 4 dessins et gravures de W. Eglin, K. Moor, A. Riedel et Eug. Zeller.

Les achats de particuliers, fr. 8.660.—, sont légèrement supérieurs à ceux de notre exposition de 1933, pour fr. 8.200.— ; à l'exposition de jubilé, en 1935, ils se montaient il est vrai à fr. 29.165.—. Les charges toujours plus lourdes pesant en Suisse sur les fortunes et les ressources pourraient bien n'être pas étrangères à la réserve que manifeste le public dans ses achats d'œuvres d'art.

Soyons donc néanmoins satisfaits de ce résultat, réjouissant malgré tout à notre époque économiquement si troublée. A. D.

Cuno Amiet zum 70. Geburtstag.

(Radio-Ausprache des Herrn Prof. Dr C. von Mandach, Bern.)

Cuno Amiet dürfen wir als eine der führenden Persönlichkeiten unter den Schweizermalern begrüßen. Er hat schon früh durch seine zielbewusste Kunst, später durch die eiserne Konsequenz seiner Ideen, durch die oft kühne Bejahung seiner Anschauungen auf die jungen Künstler ermutigend, fördernd eingewirkt. In hohem Flug hat er der modernen schweizerischen Malerei die Bahn gewiesen.

Trotz den Hindernissen, die sich auf dem Gebiete der Kunst, den Neuerungen entgegenstemmen, hat sich sein Wirken nach langen Jahren des Kampfes und der Entbehrungen zur Anerkennung durchgerungen.

Vielen von uns ist die grosse Ausstellung, die vor 10 Jahren bei Anlass des sechzigsten Geburtstages des Künstlers im Kunstmuseum Bern veranstaltet wurde, in Erinnerung. Damals zierten seine Werke alle verfügbaren Räume des Hauses. Von den ersten Anfängen bis zu den Werken der letzten Stunde konnte man seine Entwicklung verfolgen. Die Säle des alten Museums erschienen wie verjüngt durch das pulsierende Leben, das aus farbensprühenden mannigfaltig erdachten, in eine grosszügige Einheitlichkeit verschmolzenen Gemälden hervorging. Wie gebannt waren die Besucher unter dem Eindruck edler Schönheit.

In den zehn letzten Jahren hat sich Manches ereignet, was das Leben des Künstlers mit Glanz, aber auch mit Schatten überzog.

Der Brand des Münchner Glaspalastes im Jahre 1931 vernichtete über 50 der besten Bilder Amiets, unersetzliche Kunstwerke, über deren Verlust das Berner Kunstmuseum und das Zürcher Kunsthaus, sowie die prominentesten Sammler der Schweiz trauern. Die « Bretoninen » aus der frühern Zeit, der « kranke Knabe », die « Obsternte » in dunkelrot durchglühtem Schein, die Gärten in ihrer funkelnden Farbenpracht, das lebensvolle, im Sinne einer unvergänglichen Monumentalität